

Vorbereitung:

Für die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt sollte selbstverständlich genügend Zeit im Voraus eingeplant werden. Daher begann ich wie empfohlen bereits rund ein Jahr vor dem geplanten Beginn des Aufenthalts mich über mögliche Ziele zu informieren. Das Hauptargument für solch ein Unterfangen bildete sich für mich aus der Möglichkeit meine Englisch Kenntnisse weiter zu verbessern. Daher kamen von Beginn an nur britische Universitäten für mich in Frage. Auf der Webseite der Universität Bremen gab es hinreichend Informationen über die zu erledigenden Formalitäten und dem allgemeinen Verlauf der Bewerbungsphase, wodurch die Hemmschwelle, einen Auslandsaufenthalt zu machen, weiter gesunken ist. Bezüglich der Fristen kann man sagen, dass sie human gestaltet sind und alles zu erledigen ist, so lang man am Ball bleibt. Wenn man jedoch vorhat im Wintersemester ins Ausland zu gehen muss man sich auf die Bewerbungsfrist am 15. Februar gefasst machen. Da dieses Datum in die reguläre Klausurenphase vieler Studenten fällt, kann dies für viele eine erste Schwierigkeit darstellen, aber keine die nicht zu meistern ist.

Formalitäten im Gastland:

Zunächst muss man sich als EU-Bürger um wenige Dinge kümmern. Ein Pass oder Visum sind nicht nötig, im Falle von England könnte sich das aufgrund des Brexits jedoch noch ändern. Die Universität von Sheffield bietet jedenfalls allen Studierenden genügend Unterstützung bei verschiedenen Fragen. Auch ist kein Gang zu einem Amt dort nötig gewesen, weil bereits beim Registration Event der Universität alle Formalitäten bezüglich Wohnortregistrierung und Krankenversicherung abgearbeitet wurden. Trotz der Erasmus+ Förderung sollte man sich noch ein zusätzliches finanzielles Polster bereithalten. Ein Aufenthalt, finanziert durch das Erasmus Programm in Kombination mit dem Auslands-BaföG, ist durchaus machbar vorausgesetzt man kümmert sich rechtzeitig darum und erhält alle Förderungen auch rechtzeitig.

Allgemeine Informationen zu Partnerhochschule:

Die University of Sheffield wird regelmäßig als eine der Top 100 Universitäten weltweit gelistet und diese Qualität macht sich auch im Auftreten, der Ausstattung und Organisation der Universität bemerkbar. Das Campusgelände beinhaltet neben zahlreichen Lehr- und Verwaltungsgebäuden auch genügend Möglichkeiten, um essen oder trinken zu gehen. Diese sind unterschiedlich gut mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln wie Tram oder Bus zu erreichen womit weite Laufwege auf dem Campus ausgeschlossen sind.

Für Neuankömmlinge in Sheffield empfiehlt es sich die Orientierungswochen der Uni zu besuchen, da sie sich hervorragend zur Einführung in das Campusleben und zum Knüpfen von ersten Kontakten eignen. Vor allem die Art und Weise wie verschiedene Angebote der Uni funktionieren, sei es das Drucken für Studenten, oder die Benutzung von öffentlichen Computern unterscheidet sich leicht von der Universität Bremen. Diese ersten Tage vor dem neuen Semester sollten natürlich auch genutzt werden, um noch etwas zu entspannen und sich in die neue Umgebung einzuleben, bevor es wieder ernst wird.

Wie bereits kurz oben erwähnt wurde, können die meisten Formalitäten in der Uni während der Registration erledigt werden, so dass ein Gang zum Amt nicht mehr nötig ist. Auch bietet das SSID hervorragende Unterstützung bei allen Fragen, auch solche bei denen es um eine Unterkunft oder ums finanzielle geht. Allgemein bietet Sheffield ein lebhaftes Campusleben, vor dem man keine Scheu haben sollte.

Kurswahl/Kursangebot/-beschränkungen für ERASMUS-Studierende:

In meinem Fall kann ich behaupten, dass ich keine Beeinträchtigungen bei der Kursauswahl gespürt habe. Es gilt lediglich, je früher man sich zu den Kursen anmeldet, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit angenommen zu werden. Das gesamte Kursangebot des Semesters wird auf der Webseite bereitgestellt und die gebotenen Informationen geben einen guten Überblick über die Thematik des Kurses, wodurch die Entscheidungsfindung erleichtert werden kann. Das ist auch wichtig, weil für die Bewerbung an der Uni bereits eine Auswahl von Kursen getroffen werden muss. Ob man diese letztendlich auch bekommt ist eine andere Frage, aber grundsätzlich sind Änderungen zu Beginn des Semesters noch möglich.

Unterkunft:

Für meine Unterkunft entschied ich mich für eine Studenten-WG, welche ich über das Internet gefunden habe. Dabei kann ich die Webseite erasmusu.com empfehlen, da dort ideale Wohnräume für ERASMUS Studenten geboten werden. Im Grunde gibt es immer zahlreiche Wohnangebote in Sheffield, jedoch sind diese nicht immer ganz billig und erfordern eine Mindestlaufzeit. Diese sind häufig länger als ein halbes Jahr und somit für die meisten aus dem Ausland eher ungeeignet. In meinem Fall konnte ich eine verhältnismäßig günstige Unterkunft mir sichern, bei der das Preis-/Leistungsverhältnis mehr als zufriedenstellend war.

Sonstiges:

Allgemein kann man sagen, dass es sich in Sheffield sehr gut studieren und wohnen lässt. Für Fragen bietet die Universität genügend Hilfestellungen, so dass man sich nie im Stich

gelassen fühlt. Die Stadt bietet einige Möglichkeiten, um sich die Zeit zu vertreiben, doch sollte man hierbei auch nicht zu viel erwarten. Denn bei Sheffield handelt es sich trotz allem nicht um eine Großstadt im Sinne von London oder Manchester. Letztere ist mit dem Zug innerhalb einer Stunde zu erreichen und ein Ausflug dorthin kann nur empfohlen werden. Persönlich bin ich recht wenig mit dem Bus in die Uni gefahren, weil der Weg auch zu Fuß von meiner Unterkunft noch gut zu schaffen war. Möchte man sich jedoch eine Monatskarte für den Bus oder Tram kaufen, sollte man darauf achten, bei welchem Unternehmen man diese erwirbt. Den in der Stadt gibt es zwei Nahverkehrsanbieter, welche mitunter auch verschiedene Linien befahren.

Nach der Rückkehr:

Über den gesamten Prozessverlauf der Anerkennung von Studienleistungen kann ich nur begrenzt etwas sagen, da dieser bei mir zum Zeitpunkt dieses Schreibens noch nicht beendet ist. Dennoch kann ich sagen, dass die Universität von Sheffield über ein rein digitales Benotungssystem verfügt und man seine Noten über das Uni-Portal im Internet anschauen kann, sobald diese veröffentlicht wurden. Das Transcript of Records wird von der Universität digital erstellt und kann dann einige Wochen nach der letzten Klausur oder Hausarbeit eingesehen und heruntergeladen werden.

Fazit:

Der Aufenthalt hat meine Hemmschwelle englisch zu sprechen deutlich gesenkt. Dieser Grund allein macht es für mich persönlich schon zu einem sich lohnenden Unterfangen. Aber auch die Gewissheit, in einem fremden Land überleben zu können ist ein gutes Gefühl. Aus akademischer Sicht bietet Sheffield verschiedene Denkansätze und Themen, welche in Bremen vielleicht nur eine Randnotiz darstellen. Warum dies so ist, sei als Frage dahingestellt, aber es ist nicht abzustreiten, dass frische Ideen und neue Ansichten für die eigene Entwicklung nur von Vorteil sein können. Durch meinen Auslandsaufenthalt konnte ich mein Interesse für Soziologie noch einmal wecken und eine bessere Vorstellung davon bekommen, in welche Richtung ich mich zukünftig entwickeln möchte.